

Cornelia Funke: „Tintenwelt. Die Farbe der Rache“

Orpheus finstere Rache

Von Kim Kindermann

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 21.11.2023

Mit Tintenwelt hat sich Cornelia Funke 2003 in den Himmel der Kinder- und Jugendbuchautoren ganz nach oben geschrieben. Jetzt 20 Jahre nach der ersten Geschichte kommt eine weitere Fortsetzung der Tintenwelt-Reihe: fantastisch, abenteuerlich - und extrem gut gelungen!

Fortsetzungen haben es ja in sich. Vor allem, wenn man gar nicht mehr mit ihnen rechnet. Bei Cornelia Funkes Tintenwelt-Reihe ist das so. Nach drei Bänden und einem glücklichen Ende im letzten Buch, dachte man, das war es. Doch jetzt zwanzig Jahre nach Band 1 der Trilogie kehrt Cornelia Funke zurück zu dem Feuerspucker Staubfinger, ihrem Hauptprotagonisten aus „Tintenherz“, dieser bislang dreibändigen Reihe um die „Zauberzungen“, die gelesene Worte zum Leben erwecken können. Und es ist eine fulminante Rückkehr: Schon nach wenigen Seiten ist man wieder gebannt von dieser Geschichte, freut sich auf das Wiedersehen mit den bekannten Figuren, den märchenhaften und mitunter bösen Wesen. Was für ein Abenteuer!

Zu Recht ein Bestseller

In Band 4, schon jetzt ein Bestseller, sinnt Orpheus auf Rache. Er, der wie Mortimer und dessen Tochter Meggie, einst die Kunst beherrschte, vorgelesene Worte lebendig und wahr werden zu lassen, möchte sich rächen: Seit er diese Kunst durch seine Intrigen und Missgunst verloren hat, lebt er verarmt und gedemütigt in der Fremde, und fantasiert davon Staubfinger und seine Freunde zu vernichten. Denn sie alle sind aus seiner Sicht schuld daran, dass Orpheus nicht zu Reichtum und Anerkennung in der Tintenwelt kam. Dafür sollen sie nun büßen - und zwar besonders schmutzig und finster: mit einer Zauberfarbe sollen sie alle aus dem Leben in Bilder verbannt werden. Dafür bedient er sich des Glasmannes Eisenglanz, dem sich nach endlosem Ruhm verzehrenden Maler Balbulus und der bösen Schattenleserin Rabbia.

Es ist ein böser Zauber, ein vermeintlich tödlicher, denn mit der Zeit verblassen die Farben und mit ihnen verschwinden dann auch die Gemalten endgültig. Cornelia Funke setzt damit die Tintenwelt-Geschichte in doppelter Hinsicht meisterhaft fort. So wie ehemals durch das

Cornelia Funke

Tintenwelt. Die Farbe der Rache

Dressler Verlag/ Hamburg 2023

352 Seiten

23,00 Euro

Vorlesen einer Geschichte die Zuhörenden in die Geschichten hineingelesen werden konnten, können sie jetzt in Bilder hineingemalt werden. Alle bis auf Staubfinger verschwinden so: seine Familie und seine Freude sind fortan gefangen als graue Bilder in einem magischen Buch. Und der Feuerspucker muss nun zusammen mit dem Schwarzen Prinzen, seinem Stiefsohn Jehan und dem Waldmädchen Lilia gegen den Zauber und Orpheus kämpfen.

Krasse Verwicklungen, schreckliche Irrungen und Rückschläge

Es ist dabei nicht nur ein Kampf von Gut und Böse, sondern auch von Licht und Schatten, von Farben und Grautönen. Cornelia Funke fügt all das perfekt zusammen, klug trägt sie ihre Figuren durch ihre Geschichte und erzählt detailliert von deren menschlichen Schwächen und ihrer inneren Reifung. Dazu kommen zahlreiche Bezüge auf die Gegenwart, wie etwa die Bedeutung der Natur und die Wichtigkeit im Einklang mit ihr zu leben. Und so kommt nach krasen Verwicklungen, schreckliche Irrungen und niederschmetternde Rückschlägen vor allem dem Waldmädchen eine entscheidende Rolle zu.

Selten hat ein unerwarteter Fortsetzungsroman so eine Sog-Kraft: für die Fans sowieso und für alle die, die Tintenwelt noch nicht kennen, ein willkommener Anlass, das ganz schnell zu ändern.